

**Informationen über die Transparenz von Weisungen zum Nachhaltigkeitsrisiko im Zusammenhang mit der Verordnung 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor der Europäischen Union (EU).**

Als Nachhaltigkeitsrisiken wird ein Ereignis oder eine Bedingung im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance, ESG) bezeichnet, dessen / deren Eintreten erhebliche negative Auswirkungen auf den Wert der Anlage haben könnte. Die Wesentlichkeit eines Nachhaltigkeitsrisikos hängt von der Wahrscheinlichkeit des Eintretens, vom Umfang der möglichen Auswirkungen und vom Zeithorizont in Bezug auf das entsprechende Risiko ab. Bei der Credit Suisse Gruppe (infolge Credit Suisse) sind wir überzeugt, dass die Integration von wesentlichen ESG-Faktoren in Finanzanalysen und Anlageentscheidungen von entscheidender Bedeutung ist sowie Risiken verringern und langfristig zu besseren Anlageergebnissen führen kann. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte sind ein fester Bestandteil unseres Risikoprüfungsprozesses; wir erfassen diese Risiken kontinuierlich und integrieren Nachhaltigkeitsfaktoren in unser Investment Research, unsere Analysen, unseren Anlageprozess und unser Risikomanagement.

Wir berücksichtigen bei unseren nachhaltigen Anlagestrategien Nachhaltigkeitsrisiken, zielen darauf ab, nachhaltigkeitsbezogene Erkenntnisse aktiv in die Due Diligence, Research-Prozesse und Anlageentscheidungen einzubeziehen und in die Finanzanalysen sowie beim Portfolioaufbau zu berücksichtigen. Hierfür greift die Credit Suisse auf eine Reihe externer Anbieter von Research zu ESG-Themen und Ratingagenturen zurück und bündeln deren Auskünfte mit den internen Nachhaltigkeitsanalysen, um unter Einbeziehung von ESG-Faktoren zu Anlageentscheidungen zu gelangen, die sowohl den finanziellen als auch den nachhaltigkeitsbezogenen Zielen gerecht werden, die der Anleger/Kunde vorgegeben hat. Beispielsweise ist es das Ziel der Credit Suisse, bei aktiven Strategien für Aktien und Unternehmensanleihen wesentliche ESG-Faktoren im gesamten Anlageprozess zu integrieren – von Research und Titelbewertung über Portfolioaufbau bis hin zur Überwachung. Bei passiven und aktiven Anlagen wendet die Credit Suisse einen systematischen Ansatz zur Auswahl, Gestaltung und Klassifizierung der nachhaltigen Anlagestrategien an und befolgt sorgfältige Due-Diligence-Verfahren. Ziel der Credit Suisse ist es, unseren Kunden die am besten geeignete Anlagelösung zu bieten, unabhängig davon, ob diese intern oder extern verwaltet werden. Bei der Beurteilung von externen Fondsmanagern werden ESG-Fragen und -Risiken in den Due-Diligence-Prozess von neuen, dem Beratungsangebot der Credit Suisse hinzugefügten Fonds integriert, wobei spezialisierte ESG-Experten die Verantwortung für die Auslegung der Ergebnisse tragen, die unseren Kunden transparent kommuniziert werden.

Die Weisung zur Klassifizierung unseres Produktangebots beschreibt, wie das Rahmenwerk der Credit Suisse für nachhaltige Anlagen eine Orientierungshilfe zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen einzelner Anlageklassen, genutzt in der Vermögensverwaltung und bei Beratungsdienstleistungen, leistet. Die Klassifizierung anhand von Nachhaltigkeitsmerkmalen definiert den Grad der Einhaltung der Nachhaltigkeitsbestrebungen innerhalb einer Anlageklasse und unterstützt Kunden dabei, zwischen Produkten mit positiven Auswirkungen auf Umwelt- und/oder Sozialstandards und solchen mit weniger positiven Auswirkungen in deren verwalteten oder beratenen Portfolios zu unterscheiden.

Die Credit Suisse unternimmt grosse Anstrengungen, um diese Kriterien bei der Verwaltung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in den Anlageprozess kontinuierlich anzuwenden. Weitere Informationen finden Sie im [Rahmenwerk für nachhaltige Anlagen der Credit Suisse](#).

**Informationen über die Transparenz von nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit auf Unternehmensebene im Zusammenhang mit der Verordnung 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor der Europäischen Union (EU).**

Wir berücksichtigen bei der Credit Suisse Gruppe (infolge Credit Suisse) nachhaltigkeitsbezogene Faktoren bei der Festlegung des Anlageuniversums und identifizieren Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in Anlagestrategien.

Nachhaltiges Investieren in der Vermögensverwaltung und bei Beratungsdienstleistungen beginnt für uns mit klar definierten Ausschlusskriterien und der Ausschlussrichtlinie der Credit Suisse. Bei der Credit Suisse werden Sektoren und Unternehmen, die sich nachweislich negativ auf die Gesellschaft oder die Umwelt auswirken, aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Die Credit Suisse berücksichtigt drei Kategorien von Ausschlüssen: normenbasierte, geschäftsverhaltenbasierte und wertbasierte Ausschlüsse. Die ersten beiden Kategorien stellen ein wesentliches Risiko für Anlageportfolios dar und werden deshalb allgemein in allen ESG-integrierten, direkt von der Credit Suisse verwalteten Portfolios angewendet (sofern nichts anderes durch den Kunden festgelegt wurde). Die Credit Suisse schliesst kategorisch Unternehmen aus, die internationale Abkommen zu kontroversen Waffen nicht einhalten, und erwartet, dass Unternehmen ihre grundlegenden Verpflichtungen im Einklang mit den Prinzipien des UN Global Compact erfüllen, z. B. Menschenrechte respektieren, ökologische Verantwortung übernehmen und Korruption in jeder Form vermeiden. Die Credit Suisse arbeitet mit Research-Anbietern zusammen, um Unternehmen zu identifizieren, die möglicherweise gegen diese Normen verstossen und setzt sie auf eine Watchlist für den potenziellen Ausschluss aus unserem nachhaltigen Anlageuniversum. Die dritte Kategorie – wertbasierte Ausschlüsse – stellt zwar kein wesentliches Risiko für Anleger dar, könnte aber dennoch für gewisse nachhaltigkeitsorientierte Anleger von Interesse sein. Die Credit Suisse überwacht beständig regulatorische Entwicklungen, die unsere Beurteilung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen beeinflussen.

Wichtig dabei ist, dass aufgrund unserer Strategien für die Integration von ESG-Kriterien wesentliche ESG-Faktoren in Anlageprozesse aufgenommen werden, damit überdurchschnittliche risikobereinigte Renditen erzielt werden können. Zunehmender ökologischer und demografischer Druck machen klar, dass ESG-Kriterien systematisch in den gesamten Anlageprozess integriert werden müssen, damit sie wirksam sein können. Wir sind der Überzeugung, mit unserem Rahmenwerk für nachhaltige Anlagen einen bewussteren und systematischeren Ansatz für die Integration von ESG-Kriterien geschaffen zu haben. Weitere Informationen finden Sie im [Rahmenwerk für nachhaltige Anlagen der Credit Suisse](#).

Zudem wurde das Departement Sustainability Strategy, Advisory and Finance (SSAF) unter der Leitung von Marisa Drew als Chief Sustainability Officer im Juli 2020 gegründet und vereint alle Aktivitäten der Credit Suisse im Bereich Strategie und nachhaltige Anlagen in einer Organisation. Das Departement SSAF erarbeitet eine geeignete Nachhaltigkeitsstrategie. Es hat zum Ziel, Projekte und Initiativen, die einen positiven sozialen und wirtschaftlichen Beitrag leisten, sowie Kunden auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit zu unterstützen, während gleichzeitig am Markt eine finanzielle Rendite generiert wird. Weitere Informationen zum Departement SSAF finden Sie auf der [Website der Credit Suisse zu nachhaltigen Anlagen](#).

Zurzeit ist der Umfang, in dem die Indikatoren der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen bei der Anlageentscheidung durch einen Finanzmarktteilnehmer und bei der Finanzberatung durch einen Finanzberater berücksichtigt werden, noch nicht definitiv festgelegt. Die Credit Suisse (Luxembourg) S.A. (LEI 5493003TIY721MBZZK78) und seine Zweigniederlassungsetzen, sich in ihrer Rolle als Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater gemäss der Verordnung (EU) 2019/2088 umfassend dafür ein, nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen vollständig in ihren Anlageentscheidungen und Beratungsprozessen zu berücksichtigen, sobald die endgültigen Implementierungsstandards gültig werden.

Schliesslich erkennen wir bei der Credit Suisse seit Langem an, welche Rolle wir bei der Bewältigung der ESG-Herausforderungen spielen können und sollten. Wir streben danach, Anlageprodukte und

-dienstleistungen zu fördern, die sowohl ökologischen und sozialen Nutzen gemäss den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) als auch finanzielle Renditen für unsere Kunden erzielen. Die Credit Suisse ist überzeugt, dass gemeinsame Aktionen der wirkungsvollste Weg zur Förderung nachhaltiger, langfristiger Veränderungen sind. Daher unterstützt die Credit Suisse Initiativen der Branche und interagiert mit Stakeholdern und politischen Entscheidungsträgern zu wichtigen Nachhaltigkeitsthemen, indem sie sich aktiv an weltweiten Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen beteiligt. Die Credit Suisse zählte 1992 zu den Erstunterzeichnern der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), einer globalen Partnerschaft mit mehr als 300 Banken, Versicherern und Anlegern zur Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung im Finanzsektor. 2003 zählte die Credit Suisse zu den ersten Banken, die die Equator Principles (EP) unterzeichneten, spielte eine aktive Rolle im jüngsten Änderungsprozess und war an der Verwaltung der Equator Principles beteiligt. Als Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) betonen wir unsere Verpflichtung, im besten langfristigen Interesse unserer Kunden zu handeln und zu diesem Zweck ESG-Kriterien in unsere Anlageprozesse und -entscheidungen miteinzubeziehen. Im Jahr 2019 zählte die Credit Suisse zu den Erstunterzeichnern der «Principles for Responsible Banking» (PRB) des UNEP FI, die eine Ausrichtung des Bankensektors auf die Zielsetzungen im Rahmen der UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und des Pariser Abkommens verlangen. Darüber hinaus ist die Credit Suisse überzeugt, dass Transparenz und ein gemeinsames Verständnis von Standards im Bereich Impact Investing entscheidend für die Entwicklung dieses Markts sind und ist Gründungsmitglied der «Operating Principles for Impact Management» der Internationalen Finanzierungs-Gesellschaft (IFC). Zudem haben wir unsere Unterstützung für die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Stability Board sowie der Task Force on Nature-Related Financial Disclosures (TNFD) öffentlich zum Ausdruck gebracht und arbeiten kontinuierlich an deren Umsetzung. Die Credit Suisse hat eine Partnerschaft mit der Climate Bonds Initiative lanciert und ist Mitglied zahlreicher Branchenverbände, einschliesslich u. a. Climate Action 100+ und des Runden Tisches für nachhaltiges Palmöl.

**Wichtige Informationen**

Das vorliegende Dokument wurde von der CREDIT SUISSE (LUXEMBOURG) S.A. («Credit Suisse») mit der größten Sorgfalt und nur zu Informationszwecken erstellt. Dieses Dokument und die in diesem Dokument bereitgestellten Informationen dienen der ausschließlichen Nutzung durch den vorgesehenen Empfänger. Das vorliegende Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Finanztransaktion dar noch enthält es ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung.

Weder die vorliegenden Informationen noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten von Amerika versandt, dorthin mitgenommen oder in den Vereinigten Staaten von Amerika verteilt oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) abgegeben werden. Das vorliegende Dokument darf ohne die schriftliche Genehmigung der Credit Suisse weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden.

© CREDIT SUISSE (LUXEMBOURG) S.A., Sitz der Gesellschaft: 5, rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg, das Grossherzogtum Luxemburg, R.C.S. Luxemburg n° B 11756. Alle Rechte vorbehalten.